

april 2019

IM DIALOG

SCHULE ■ RELIGION ■ BILDUNG

Digitale Bildung meets RU



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

Durchaus kontroversiell wird das Thema des „Dialogs“, den Sie in Händen halten, im Team des Schulamtes diskutiert. Braucht der Religionsunterricht digitale Medien, Smartphone und Lernspiele? Sind nicht persönliche Begegnung, entschleunigende Reflexion und mehrdimensionale Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themenbereichen die Gelingensfaktoren für religiöse Bildung? Der Masterplan Digitalisierung beschreibt eine bildungs- und gesellschaftspolitische Schwerpunktsetzung. Und die zahlreichen Beiträge und Artikel auf den nächsten Seiten geben vielfältig und fundiert Einblick in Potenzial, Grenzen und Gefahren der Entwicklung.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die von Schulamt und KPH Wien/Krems konzipierte Quiz-App reli.check!, die als eine Methode den Religionsunterricht von der vierten bis zur achten Schulstufe bereichern kann.

Noch immer beschäftigen wir uns mit der Nachbereitung der ReligionslehrerInnen-Studie und Ihrer Rückmeldungen am Tag der ReligionslehrerInnen. So wurde eine Reihe von Angeboten für Sie entwickelt, die als zwei Projekte auf den folgenden Seiten, aber auch im Fortbildungsprogramm der KPH präsentiert werden. Bitte achten Sie im Journal 2019/2020, das Sie demnächst erhalten, im Besonderen auf Veranstaltungen, die mit diesem LOGO



gekennzeichnet sind. Die einzelnen Formate wollen Förderung, Unterstützung, Entwicklung und Ressourcenpflege allen ReligionsLehrerInnen (= **FUER RL**) bieten.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche, frohe Ostertage und – mit Eberhard Jüngel gesprochen – das Hören der „Zukunftsmusik zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht“.

Herzlich
Ihre

Andrea Pinz

PS: Bitte im Kalender schon jetzt den 10. Oktober 2019 als nachmittägliche Fortsetzung des ReligionslehrerInnen-Tages mit Rainer Maria Schießler vormerken (s. S. 7)!

IMPRESSUM "IM DIALOG" (SCHULAMTSMITTEILUNGEN 324)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al., E-Mail: e.krumpl@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.

Bildnachweis: S. 1, 2, 3, 4, 6, 12, 13, 15, 18, 19, 27 <https://pixabay.com/de>, Porträts S. 2, 10, 12 Horst Dockal, Logo FUER RL S. 2, 7, 36 Brigitte Walter W&W Grafik und Design, Porträt S. 3, 7 Rainer Maria Schießler, S. 3, 16 Carina Fischer, S. 3, 36 Matthias Theil, Porträt S. 5 Sonja Gabriel, S. 7 Tobias Bosina, Porträt S. 8 Eva Maria Kunz, S. 9 Robert Bliem, S. 9 Martin Wildner, Porträt S. 14 Willibald Haslinger
Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 22.08.2019, Redaktionsschluss: 11.06.2019

INHALT

EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Digitale Bildung im Religionsunterricht?!
- 7 Save the Date: 10.10.2019
- 8 reli.check! – Quiz-App für den RU
- 10 Ethik ante portas
- 12 Rechtsfragen rund um Digitalisierung
- 14 Masterplan Digitalisierung



RUNDBLICHE

- 16 Weltjugendtag Panama
- 18 Spirituelles
- 20 Aus den Katholischen Schulen
- 24 Aus dem Religionsunterricht
- 28 Ausschreibung KPH Wien/Krems



UMBlicKE

- 32 Buchtipps
- 33 PILGRIM
- 34 Personalia



AUSBLICK

- 36 Fußwallfahrt

DIGITALE BILDUNG IM RELIGIONSUNTERRICHT?!

Kinder und Jugendliche wachsen wie selbstverständlich mit digitalen Medien auf, vor allem mit Internet und Smartphone. Dies bedeutet allerdings nicht per se, dass sie damit gleichzeitig kompetente und kritische MediennutzerInnen sind.





Gerade in den letzten Monaten zeigt die aktuelle Medienberichterstattung, dass Themen wie Privatsphäre, Tracking, Fake-News, aber auch das Verhalten Online (Stichworte Cybermobbing und Hassrede) verstärkt in den Vordergrund rücken. Themen, denen auch in der Schule begegnet werden muss.

Neben all diesen Herausforderungen bieten digitale Medien gleichzeitig zahlreiche Chancen – noch nie war es so leicht, Informationen zu erhalten, mit Personen weltweit in Kontakt zu treten und multimedial zu lernen.

Chancen nutzen, Gefahren thematisieren

Die Stärkung der Medienkompetenz gelingt am besten, wenn Kinder und Jugendliche digitale Medien unter Anleitung selbst aktiv nutzen. Dies kann auch im Religionsunterricht in vielfältiger Weise geschehen. So können die SchülerInnen beispielsweise angeregt werden, selbst Quizfragen mit einer frei verfügbaren App zu erstellen oder Inhalte aus verschiedenen Quellen im Internet zu recherchieren, diese einander gegenüberzustellen und auf Richtigkeit zu überprüfen.

Anstatt Themen in Form von Referaten zu präsentieren, kann eine Art Radiobeitrag in Form eines Podcasts oder ein Stop-Motion-Film (hierbei werden viele Einzelfotos gemacht, die mit Hilfe einer Software aneinandergereiht werden; durch das schnelle Abspielen entsteht ein Film-Effekt) erstellt werden. Durch solche Aktivitäten werden nicht nur Fachinhalte intensiv bearbeitet, sondern auch Einblicke in die Medienproduktion gegeben. Effekte, die selbst bei der Bildbearbeitung eingesetzt werden, werden bei anderen Produkten (z.B. Werbung) als solche erkannt, was dazu führt, dass die SchülerInnen weniger durch Medienmanipulation beeinflussbar sind.

Die technische Komponente spielt durch die Entwicklung besonders anwenderfreundlicher Software und Apps kaum mehr eine Rolle. Bereits ein Smartphone – das ab einer gewissen Altersstufe fast flächendeckend bei den SchülerInnen vorhanden ist – bietet all diese Möglichkeiten des Fotografierens, Aufnehmens, Filmens, Recherchierens etc.

Eine besondere Komponente im Bereich der Medienbildung ist zudem noch die Vorbildwirkung der Lehrperson – so ist es beispielsweise wichtig, dass man als LehrerIn selbst keine Urheberrechtsverletzung begeht (z.B. durch das Verwenden von geschützten Werken wie Fotos, Musik oder Filme), mit den SchülerInnen gemeinsam Fakten überprüft und vorlebt, dass das Angeben von Quellen (auch bei Arbeitsblättern) einfach dazu gehört.

Das Potential digitaler Spiele

Gerade durch die starke Verbreitung des Smartphones sind digitale Spiele ebenfalls jederzeit und an jedem Ort verfügbar und durch ihre Eigenschaften nicht nur, aber besonders für die junge Generation attraktiv. Neben den großen kommerziellen Blockbuster-Games, die mit viel (finanziellem) Aufwand erstellt werden, gibt es viele Serious Games, deren primäres Ziel nicht in der Unterhaltung liegt, sondern die ein Lernerlebnis bieten oder eine Verhaltensveränderung anstoßen wollen.



Großartig war er, der Tag der ReligionslehrerInnen!

Wir wollen daran anschließen und laden Sie herzlich zu folgender Veranstaltung ein:

Steht jedem Rede und Antwort ... über die Hoffnung, die euch erfüllt!

(nach 1 Petr 3,15)



Mag. Rainer Maria Schießler, Stadtpfarrer in München, bekannt für seine beherzte, innovative und teils unkonventionelle Pastoralarbeit, spricht über neue Zugänge in der Pastoral und Möglichkeiten, diese in der Schule umzusetzen.

„Denn wir müssen zu den Menschen gehen, dafür sind wir da.“

Donnerstag, 10. Oktober 2019,

15:00 bis 17:30

(Vortragsort wird noch bekanntgegeben)

Im Anschluss (18:00) feiern wir den feierlichen Gottesdienst am Anfang des Schuljahres mit Verleihung der Missio canonica durch S.E. **Kardinal Dr. Christoph Schönborn**



Bitte um Anmeldung über kph-online
LV-Nr. 9101.000.100





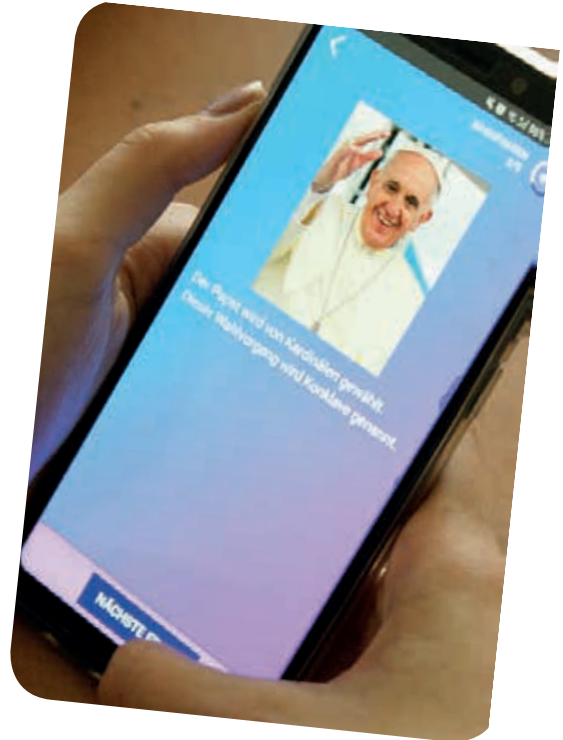
RELI.CHECK!

Eine Quiz-App für den Religionsunterricht entsteht

Informations- und Kommunikationstechnologien haben unseren privaten wie beruflichen Alltag sehr verändert. In der Lebenswelt der SchülerInnen werden verschiedene Systeme und Geräte genutzt und die Beschäftigung mit digitalen Medien in den Schulen wird uns in den nächsten Jahren ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Der Religionsunterricht ist davon nicht ausgeschlossen. Eine intelligente und sinnvolle Nutzung ist gefragt.

Wissend, dass digitale Voraussetzungen an den Schulen noch sehr unterschiedlich sind, können wir uns einem Prozess zunehmender Digitalisierung nicht verschließen. Im Spätherbst 2017 entschloss sich das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung, eine Quiz-App zu erstellen. Eine Möglichkeit einerseits zur intuitiven Wissensaneignung durch spielerische Aufgaben, andererseits Themen des Lehrplans zu wiederholen und zu vertiefen. So entstand in Zusammenarbeit mit der KPH Wien/Krems unter Federführung von Dr. Hausreiter eine Arbeitsgruppe zur Fragen- und Antwortentwicklung. Die technische Umsetzung erfolgte durch die Firma „fluxguide“.

Die so entwickelte App reli.check! bietet die Möglichkeit, dem Umgang mit digitalen Medien zur Unterstützung des Lernens im Religionsunterricht Raum zu geben, eigenes Wissen zu überprüfen oder als Auffrischung verschiedener Themen. Die App kann auch als Einstieg in ein neues Thema verwendet werden und gut in den Kontext von „face to face“-Unterricht eingebunden werden, um die Qualität von Lernprozessen zu steigern. „Technologie führt per se noch zu keiner Verbesserung des Lehrens und Lernens, sondern benötigt vielmehr einen didaktischen sinnvollen Einsatz basierend auf pädagogischen Überlegungen.“¹



Danken möchte ich allen MitarbeiterInnen der Arbeitsgruppe sowie allen ReligionslehrerInnen, die seit Herbst 2018 die Quiz-App im Religionsunterricht erproben und bereit waren, Feedback zu geben. Frau Dr. Gabriel, Medienpädagogin an der KPH Wien/Krems, stellte sich für eine Evaluierung von reli.check! zur Verfügung, um Qualitätsverbesserungen und Nutzungsmöglichkeiten auszuloten. SchülerInnen gaben Rückmeldungen auf Grundlage einer kurzen schriftlichen Umfrage, die ReligionlehrerInnen wurden im Rahmen einer Online-Erhebung um ihr Feedback gebeten (siehe dazu im Info-Kasten).

Zielgruppe

reli.check! wurde für SchülerInnen der vierten bis achten Schulstufe konzipiert. Es werden keine personenbezogenen Daten gespeichert. Die App beinhaltet verschiedene Fragetypen: Multiple Choice, Schätzaufgaben, Ja/Nein- Aufgaben und Zuordnungsaufgaben. Die SchülerInnen können in Einzelarbeit, in der Gruppe, im Team arbeiten, auch offenes Lernen ist möglich. reli.check! kann am Smartphone oder auf Tablets geladen werden, ein Wlan-Zugang vorausgesetzt.

Installation der App

- 1) Einstieg in „Play Store“
 - 2) Name reli.check! eingeben
 - 3) App reli.check! auswählen
 - 4) installieren
- Oder im App-Store öffnen

Beim Öffnen der App erscheint ein Loadingscreen; die Schulstufe ist mit einem Scroll down auszuwählen; es erscheinen pro Schulstufen Bubbles mit Themen, die ausgewählt werden können. Je mehr Themenfelder absolviert wurden, umso mehr Checkmarks (Hacker!) gibt es.

Die Basisbereiche bestehen aus fünf Fragen, die richtig beantwortet werden müssen, damit man im Level aufsteigen kann. Zusatzinformationen und Bilder wurden eingearbeitet, um das persönliche Wissen zu erweitern.

Das Spiel kann jederzeit „zurückgesetzt“ werden, am Loadingscreen links oben sind die drei Punkte anzuklicken, um dann „Spiel zurücksetzen“ anzutippen. Wichtig für alle, die auf Schul-Tablets arbeiten oder daran interessiert sind, ob das Wissen der vorigen Schulstufe noch präsent ist.



Wir freuen uns, wenn reli.check! Sie unterstützt, Ihren Unterricht noch zeitgemäßer, anschaulicher und vor allem für die SchülerInnen noch lebensrelevanter zu gestalten.

*Mag^a Gabriele Dernesch
Projektleitung*

¹ Baumgartner, Peter: Medienkompetenz fördern – Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter. In: Bildungsbericht 2015, S. 112

reli.check! – Evaluation

Die Evaluation der ersten Version von reli.check! umfasste schriftliche Befragungen von LehrerInnen der Projektgruppe sowie deren SchülerInnen, die mit der App arbeiten durften. Besonders gelobt wurde reli.check! von den LehrerInnen aufgrund der Bedienerfreundlichkeit – gesehen sowohl aus LehrerInnen- als auch aus SchülerInnensicht. Eingesetzt wird die App derzeit vorwiegend zur Wiederholung von Themengebieten oder wenn SchülerInnen ihre Arbeitsaufträge bereits erledigt haben. Etwas kritischer gesehen wird das Lernpotential der App; dafür sehen LehrerInnen hohe Motivationseffekte.

Die 145 befragten SchülerInnen vergeben für reli.check! eine Durchschnittsnote von 1,9. Dies zeigt – obwohl der Spaßfaktor mit durchschnittlich 3,2 bewertet wird – dass Kinder und Jugendliche im Unterricht gerne mit digitalen Medien arbeiten. Die App wird sogar von beinahe 40 % der befragten SchülerInnen außerhalb des Unterrichts verwendet, weil sie damit Wartezeiten überbrücken, sich in Fachkenntnissen der Religion verbessern wollen oder einfach nur aus Spaß.

HS-Prof. Mag^a Drⁱⁿ Sonja Gabriel, MA MA

ETHIK ANTE PORTAS

In einem Zeit-im-Bild-Beitrag (29.01.2019) wird über die Einführung des Ethikunterrichts berichtet. Um den Gegensatz zum Religionsunterricht (= RU) zu verdeutlichen, wird dieser so gezeigt: Ein Priester im Talar kniet inmitten der SchülerInnen vor einem Kreuzigungsbild, alle beten. Die Botschaft ist klar: Der RU soll als dunkle, rückständige Folie für einen als zeitgemäß dargestellten Ethikunterricht dienen.



Ich besuche seit 17 Jahren den Religionsunterricht und habe noch nie eine Szene wie diese erlebt. Dagegen findet exakt das im Religionsunterricht statt, was im ZiB-Beitrag als Kennzeichen des Ethikunterrichts beschrieben wird: Er bietet Raum zum selbständigen und kritischen Denken, er stellt die zentralen existentiellen Fragen.

Durch die Einführung von Ethik wird auch der RU wieder ins Licht der Aufmerksamkeit gerückt – nicht selten in ein schlechtes. Immer noch scheinen überholte Bilder vom RU das zu verstellen, was heute tatsächlich in ihm geschieht. Wenn das Verhältnis von Ethik und Religion zur Sprache kommt, sind Klarstellungen vonnöten.

Einige Beispiele:

- „In Religion gibt es keine Ethik. Religion hat mit Ethik nichts zu tun.“ Auch im RU werden Fragen der Ethik behandelt. Um das zu erkennen, genügt ein Blick in die Lehrpläne. Im RU können auch andere Wertesysteme als das der eigenen Konfession kennengelernt werden – auch atheistische. Im konfessionellen RU geschieht also keine konfessionalistische Engführung.
- „Wenn ReligionslehrerInnen Ethik unterrichten, geschieht eine Missionierung durch die Hintertür.“ Schon für den RU gilt, dass sein Ziel nicht die Missionierung der SchülerInnen ist. Ziel ist vielmehr die individuelle Urteils- und Gestaltungskompetenz in religiös-ethischen Fragen. Und das kann als Konsequenz auch die Nicht-Teilhabe am Glaubensleben der eigenen Konfession bedeuten. Ethik kann von all jenen unterrichtet werden, die die erforderliche Ausbildung haben – auch von ReligionslehrerInnen.

- „Der Ethiklehrer fungiert als Moderator. Seine eigene Meinung darf die Meinung der SchülerInnen nicht beeinflussen.“ Dass ein Lehrer seine SchülerInnen nicht beeinflusst, ist eine Illusion. Und es ist auch nicht Ziel des Unterrichts. Jede „Wertevermittlung“ trägt das Element der Beeinflussung in sich. Abzulehnen ist freilich jede Form von Indoktrination und Manipulation. Doch besteht nicht gerade dann die Gefahr zu manipulieren, wenn LehrerInnen sich nicht offen positionieren? ReligionslehrerInnen stehen zu ihrem Standpunkt (konfessionell – sich bekennen), aber sie indoktrinieren nicht.
- „Wenn Ethik eingeführt wird, wozu braucht es dann noch Religion?“ Während der Ethikunterricht mit einer Rundreise verglichen werden kann, auf der die unterschiedlichen Wertesysteme vorgestellt werden, bietet der RU darüber hinaus die Beheimatung in der eigenen Konfession an, vermittelt durch einen „einheimischen“ Experten. Im RU wird nicht nur über Religion gesprochen, hier werden auch Räume eröffnet, Erfahrungen mit dem Transzendenten zu machen.

Durch die Einführung von Ethik für all jene SchülerInnen, die nicht am RU teilnehmen, sollte keine falsche Konkurrenzsituation entstehen.

Beide Fächer haben ein gemeinsames Anliegen: den Erwerb ethisch-religiöser Kompetenzen zu ermöglichen. Unsere Aufgabe ist es, verstärkt transparent zu machen, wofür der RU heute steht.

Dr. Walter Ender

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



Do, 25. April 2019 | 19 Uhr

Vortrag von Dr. Udo Baer

Eintritt: 10 € / 8 €*

Die Weisheit der Kinder

Warum lassen Kinder so oft den Löffel fallen? Und was bedeutet es, wenn Kinder lügen oder aggressiv reagieren?

Der erfahrene Pädagoge Udo Baer entschlüsselt die alltäglichen und problematischen Verhaltensweisen von Kindern aller Altersstufen und zeigt den dahinter liegenden Sinn.

Eintrittskarten ab sofort erhältlich! Reservierung und Info:

kinderwelt@herder.at oder 01/5121413-30

Veranstaltungsort: Buchhandlung Herder, Wollzeile



Die Weisheit der Kinder | Klett-Cotta
175 S. | 16,50 € | 978-3-608-86122-8

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH - Wollzeile 33, 1010 Wien
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: www.herder.at



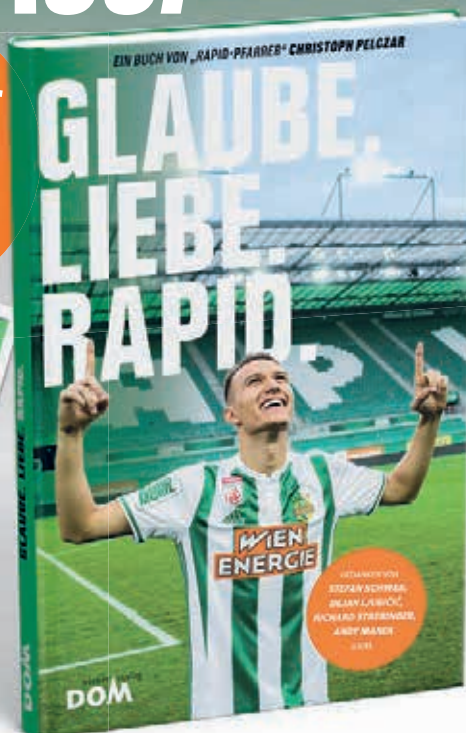
HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

WWW.GLAUBELIEBERAPID.COM

GLAUBE UND FUSSBALL IM DOPPELPASS!

**SPIRITUELLE
INPUTS
für den
Unterricht**



VON „RAPID-PFARRER“ CHRISTOPH PELCZAR

In GLAUBE. LIEBE. RAPID. legen Rapidstars – vom Kapitän bis zum Fanvertreter – erstmals ihr persönliches Glaubensbekenntnis ab.

Sie gewähren Einblick in ihre spirituellen Kraftquellen und Glaubenserfahrungen.

Zahlreiche Fußballgebete und persönliche Lebensmottos machen das Buch zu einem inspirierenden Lesestoff, auch für den Unterricht.

Wiener Dom-Verlag
160 Seiten
18,99 €

Erhältlich im gut sortierten Buchhandel
oder auf www.glaubelieberapid.com
ISBN: 978-3-85351-290-6

wiener verlag
DOM



Rechtsfragen rund um Digitalisierung und Schule

Der Einsatz neuer Medien in der Schule wird begleitet von einer Vielzahl an Rechtsfragen. Die Bandbreite reicht von der Grundsatzfrage des Umgangs mit dem Handy in der Schule über Fragen der Online-Kommunikation zwischen den Schulpartnern, Datenschutz und Urheberrecht bis hin zu Cyber-Mobbing. Einige dieser Fragen werden im Folgenden grundlegend angesprochen.

Weiterführend wird www.saferinternet.at empfohlen, wo Sie unter anderem Antworten zu häufig gestellten Fragen und Unterrichtsmaterialien finden.

Weiterführend wird www.saferinternet.at empfohlen, wo Sie unter anderem Antworten zu häufig gestellten Fragen und Unterrichtsmaterialien finden.

Handynutzung in der Schule

Die Handynutzung in der Schule bewegt sich im Spannungsfeld zwischen dem gezielten Einsatz im Unterricht und dem Verbot als „störendem Gegenstand“. Unabhängig von Regelungen zur Handynutzung in der Hausordnung oder in Verhaltensvereinbarungen der Schulen gilt, dass ein Handy abgenommen werden darf, wenn es den Unterricht stört.

Zu bedenken ist, dass das Handy bei aktiver Abnahme seitens der Lehrerin / des Lehrers rechtlich von ihr / ihm in Verwahrung genommen wird. Diese muss so erfolgen, dass Beschädigung oder Verlust möglichst ausgeschlossen sind. Empfohlen wird aus datenschutzrechtlichen Gründen, das Handy bei der Abnahme von der Schülerin / dem Schüler abschalten zu lassen. Das Handy ist spätestens am Ende des Unterrichtstages an die Schülerin / den Schüler zurückzugeben.

Eine „Kontrolle“ der Inhalte des Handys von SchülerInnen ist nur bei Verdacht auf strafbare Handlungen oder jugendgefährdende Inhalte (Gewaltverherrlichung, Diskriminierung, Pornographie etc.) zulässig.

Urheberrecht in Hinblick auf Youtube & Co

Die **Wiedergabe von Filmen** im Unterricht ist aufgrund einer eigenen urhebergesetzlichen Regelung erlaubt.¹



Dies gilt für sämtliche Arten von Filmen (Dokumentationen, Spielfilme, Kurzfilme etc.), sofern der Lehrplanbezug zum jeweiligen Unterrichtsgegenstand gegeben ist und der Einsatz nicht zu bloßen Unterhaltungszwecken erfolgt. Wie bei jedem Unterrichtsmittel muss zudem die Geeignetheit für die jeweilige Altersstufe (§ 14 Abs 2 SchUG) geprüft werden.

Irrelevant ist grundsätzlich, ob der Film von einer DVD, einer Festplatte, einem USB-Stick oder ähnlichem vorgespielt wird. Allerdings gilt immer, dass der Film legal „erworben“ werden musste. Das bedeutet bei Filmen aus dem Internet, dass diese legal im Internet stehen müssen. Wenn anzunehmen ist, dass es sich um einen illegal hochgeladenen Film (etwa ein Konzertmitschnitt) handelt, darf dieser im Unterricht nicht verwendet werden.

Bei der Veröffentlichung von **Werken von SchülerInnen** (Texte, Filme etc.), die im Unterricht hergestellt wurden, ist zum einen zu beachten, dass diese der Zustimmung der Schülerin / des Schülers als UrheberIn bedarf. Zum anderen ist bei der Verwendung von fremden Werken (Hintergrundmusik, Bilder etc.) zu berücksichtigen, dass dies eine Bearbeitung darstellt, die der Zustimmung des ursprünglichen Urhebers bedarf, wenn sie veröffentlicht wird.

Kommunikation zwischen Schule und SchülerIn bzw. Erziehungsberechtigten

Die Nutzung von Online-Kommunikationsmitteln ist aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Bevorzugt sollten hier, vor allem aus Gründen der Datensicherheit, Kommunikationskanäle genutzt werden, die spezifisch hierfür entwickelt wurden. Abzuraten ist in diesem Zusammenhang von Messenger-Diensten wie WhatsApp.

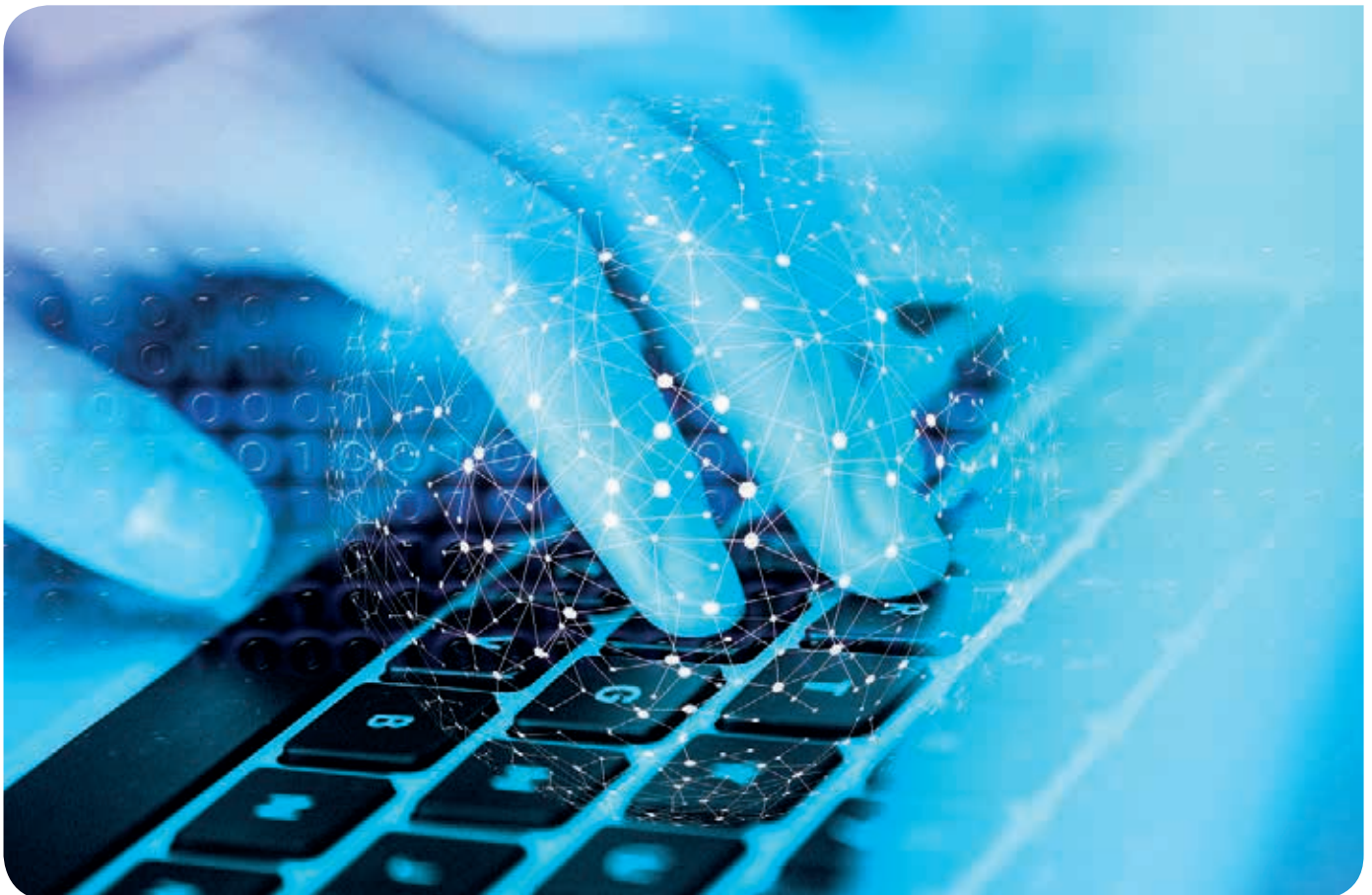
Viele SchülerInnen erfüllen das in den jeweiligen Nutzungsbedingungen vorgegebene Mindestalter noch nicht (z.B. für WhatsApp 16). Zudem ist nach der Datenschutzgrundverordnung die Datensicherheit nur bei bestimmten technischen Mindestvoraussetzungen gegeben, die von Messengerdiensten nicht notwendigerweise erfüllt werden. Dies wäre im Einzelfall vom Lehrer / der Lehrerin zu prüfen, bevor ein solcher Dienst genutzt wird. Abgesehen davon besteht hier aufgrund der Weitergabe der privaten Kontaktdaten ein hohes Risiko der Vermischung von Berufsleben und Privatsphäre.

Cyber-Mobbing / Cyber-Bullying

Wie jede Form von Gewalt ist auch (Cyber-)Mobbing eine besondere pädagogische Herausforderung für die Schule. Cyber-Mobbing und Cyber-Bullying meinen das bewusste Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen mit elektronischen Kommunikationsmitteln wie dem Handy oder im Internet. Im Internet werden vor allem Foto- und Videoplattformen (z.B. Flickr oder YouTube) und Soziale Netzwerke (z.B. Facebook) für diese Angriffe missbraucht. Cybermobbing ist gemäß §107a StGB strafbar. Präventiv sollte den SchülerInnen, unabhängig von der Frage, ob sie bereits 14 und damit strafmündig sind, vermittelt werden, dass es sich bei Verstößen um kein „Kavaliersdelikt“ handelt bzw. dass sie sich als Betroffene Rat und Unterstützung holen.

Dr. Birgit S. Moser-Zoundjiekpon, MA

¹ Die Abgeltung hierfür ist für öffentliche Bundesschulen mittels eines Vertrages mit der zuständigen Verwertungsgesellschaft AKM geregelt; für Privatschulen und Pflichtschulen bestehen solche Verträge nur teilweise. Vgl. Rundschreiben BMBWK Nr. 20/2004, GZ 14.317/8-III/11/2004.





Masterplan für Digitalisierung

FI RegRn Elisabeth Maurer im Gespräch mit Mag^a Heidrun Strohmeier, Leiterin der Gruppe Digitalisierung, IT und Medien im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Frau Mag^a Strohmeier, das BMBWF hat mit der Initiative „Masterplan für Digitalisierung“ ein starkes Signal ausgesendet. Welche Ziele werden seitens des BMBWF damit verfolgt?

Ein großes Ziel ist, allen SchülerInnen digitale Kompetenzen zu vermitteln, dass die Jugendlichen lernen in einer digitalen Welt zu leben, sich zu bewegen, Fertigkeiten zu erlernen und mit den Medien wie der Technik selbstbestimmt und verantwortungsvoll umgehen können. Ein besonderer Fokus liegt darauf, dass die Jugendlichen für den Umgang mit digitalen Medien firm gemacht werden, Informationen in den sozialen Medien verwenden, aber auch kritisch hinterfragen. „Die Technik nutzen und trotz allem die Balance zu halten zwischen digitalen und analogen Medien! Das ist das Ziel der Initiative!“, so Bundesminister Faßmann.

Gleichzeitig geht es bei den digitalen Kompetenzen auch um Fertigkeiten betreffend Anwendungsprogramme, die im Beruf als Basis benötigt werden: Stichwort Office-Paket, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation. Eine Einführung ins „informatische Denken“ – ein Verstehen, wie funktioniert Technik rund um mich – ist ebenso gefragt. Daher wurde das Fach „Digitale Grundbildung“ in der Sekundarstufe 1 eingeführt und in einem eigenen Lehrplan Eckpunkte wie: „Was sind digitale Kompetenzen, welches Basiswissen sollen die Jugendlichen am Ende der Pflichtschulzeit haben“, festgelegt. Darauf kann in den weiterführenden Höheren Schulen, je nach schulischem Schwerpunkt aufgebaut und damit weitergearbeitet werden.

Bis wann werden flächendeckend die Voraussetzungen dafür geschaffen sein, dass digitale Instrumente und Tools an allen Schulen zum Einsatz kommen können?

Es soll innerhalb von 5 Jahren in allen Schulen möglich sein, pädagogisch sinnvoll digitale Instrumente/Tools, einzusetzen um digitale Bildung zu vermitteln.

Zur Umsetzung werden unterschiedliche Lösungen, wie Funkverbindungen etc. gefunden werden müssen. Hier gilt: Die Technik soll der Pädagogik folgen. Daher wird in der Sekundarstufe 1 über den Gegenstand „Digitale Grundbildung“ dazu ermutigt, an den Standorten ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, um rasch digitale Instrumente einsetzen zu können. Es gibt bereits viele gute Beispiele, wie das große Potential der Geräte sinnvoll genutzt werden kann: Notebook-Klassen, iPad-Klassen, Arbeiten mit dem Handy usw.

Wird es Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen geben?

Digitale Bildung wird Teil der Ausbildung, daher ein Schwerpunkt in den Ausbildungscurricula und zugleich in alle Fachlehrpläne mit einbezogen. Das bedeutet, digitale Kompetenzen sollen in jedem Gegenstand vermittelt werden. Das wird die große Herausforderung. Dazu wird es laufend Fortbildungsveranstaltungen an allen Pädagogischen Hochschulen geben.

Neue Formate in Form von Onlinekursen werden, zusätzlich zu den traditionellen Fortbildungen an den PHs bzw. schulinternen Fortbildungen, über die virtuelle Pädagogische Hochschule angeboten. Ein Beispiel ist „MOOC“ (www.virtuelle-ph.at/online-angebot/mooc/). Hier gibt es laufend Angebote, z.B.: „Nutzung des Internets, aber sicher!“ Ca. 1.300 Lehrkräfte haben an diesem Kurs online teilgenommen.

Wie kann sichergestellt werden, dass PädagogInnen auch die ethische Relevanz in Bezug auf Digitalisierung verantwortungsvoll vermittelt wird?

Genau damit setzen wir uns im BMBWF derzeit auseinander. Hier braucht es nicht nur Schwerpunkte (wie etwa zur „künstlichen Intelligenz“), sondern Materialien und gezielte Unterstützung für die LehrerInnen. Die Herausforderung ist, die ethischen Aspekte so zu thematisieren, dass diese gut im Unterricht umgesetzt und bearbeitet werden können.

Da Jugendliche Informationen nicht nur konsumieren, sondern auch produzieren, übernehmen und teilen, sollten sie auch rechtliche Grundlagen kennen. Sind hier spezielle Schulungen angedacht?

Speziell die Privatsphäre des Einzelnen ist zu berücksichtigen, aber auch, worauf beim Teilen von Beiträgen und Informationen aus urheber- und datenschutzrechtlicher Sicht zu achten ist. Notwendig ist auch ein Verständnis dafür, wie die Algorithmen funktionieren und wie schnell sich Informationen verbreiten. All das ist Teil des Gegenstandes Digitale Grundbildung und im Lehrplan berücksichtigt.

Gibt es seitens des BMBWF Initiativen / Projekte gegen Cybermobbing/ Gewalt im Netz etc.? Was könnte der Religionsunterricht dazu beitragen?

Diese Themen werden natürlich bei allen Fortbildungsveranstaltungen mit bedacht. Nicht nur das BMBWF oder die Schule sind hier gefragt, sondern auch die Eltern haben eine Verpflichtung, sich mit dem Thema intensiv auseinander zu setzen. Das beginnt bereits in der Volksschule Umgang mit dem Handy, kontrollierter Zugang zum Internet, sichere Verwendung von Snapchat und ähnlichem.

Hier kann besonders der Religionsunterricht einen sehr wesentlichen Beitrag leisten. Gerade zu Fragen: „Wie gehe ich verantwortungsvoll mit Technik und den digi-

talen Medien um? Zivilcourage! Was mute ich meinen MitschülerInnen oder Menschen in meinem Umfeld zu?“ ist auch der Religionsunterricht gefordert, Stellung zu nehmen und mit den Jugendlichen zu arbeiten. Sich mit Werten, Respekt, Ethik, Verantwortung, Hilfsbereitschaft - immer mit Blick auf die virtuelle Welt - auseinander zu setzen, ist Auftrag und Chance für den Religionsunterricht, der damit einen wesentlichen Beitrag zum Bildungsauftrag der Schule leistet.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Elisabeth Maurer

Einige ausgewählte links zur Thematik:

Cybermobbing: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/pwi/pa/cybermobbing.html>

Urheberrecht: https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/lehr/lfb/mlp_urheberrecht.html

Datenschutz: <http://pubshop.bmbf.gv.at/ergebnis.aspx?s=Datenschutz&t=00>

Safer Internet: www.saferinternet.at



WELTJUGENDTAG PANAMA –

bunte Eindrücke, intensive Erfahrungen, besondere Begegnungen

Ende Jänner versammelten sich anlässlich des katholischen Weltjugendtages Hunderttausende junge ChristInnen in Panama. Die Pilgergruppe aus Österreich wurde begleitet vom Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl. Darunter befand sich auch eine Schulgruppe mit SchülerInnen vom Sacré-Cœur-Campus im niederösterreichischen Pressbaum, der zu den Privatschulen der Erzdiözese Wien gehört.

Für die meisten war es der erste große Weltjugendtag ihres Lebens – samt intensiver neuer Erfahrungen, einzigartiger Begegnungen und vieler bunter Eindrücke von einem spirituellen Großevent, wie es nur wenige gibt.

„Ich fand das Treffen sehr schön gestaltet, vor allem von der abwechslungsreichen und fröhlichen Musik wurde man mitgerissen“, beschreibt Adriana Lindl von der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) des Sacré-Cœur-Campus Pressbaum ihre Eindrücke vom ÖsterreicherInnen-Treffen, das traditionell zu Beginn des Weltjugendtages alle PilgerInnen aus Österreich versammelt. „Die Gemeinschaft der ChristInnen war spürbar, weil alle mitgemacht und mitgeklatscht haben. Auch beim Essen war niemand alleine und alle wurden miteinbezogen.“

„Ich bin die Magd des Herrn“

Am dritten Tag des Aufenthalts in Panama besuchten die SchülerInnen eine Katechese in der Kirche Perroquia de San Francisco de la Caleta. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt – mit jungen Menschen aus Österreich, aber auch aus Deutschland und der Schweiz. Das Thema der Katechese: Lukas 1, 38 – Ich bin die Magd des Herrn. Du machst mich groß.

„Mir haben die Katechese und die Messe ziemlich gut gefallen, vor allem das gemeinsame Singen“, erzählt Heidemarie Holzer, ebenfalls Schülerin an der BAfEP in Pressbaum. „Ganz spannend fand ich die Möglichkeit, Fragen zu stellen, weil so verschiedene Themen angesprochen wurden. Es war auch toll, dass Menschen aus ganz Österreich versammelt waren. Bischof Krautwaschl ist super – ich finde ihn so persönlich und nicht abgehoben. Man hat das Gefühl, er ist gleichzeitig eine sehr beeindruckende Person und trotzdem ‚auch nur ein Mensch‘.“

So viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen

Für Julia Hiesinger von der BAfEP war das starke Gemeinschaftsgefühl, das bei allen Events des Weltjugendtages spürbar gewesen sei, ein besonders schönes Erlebnis. „Dadurch hatte ich das Gefühl, dass es egal war, woher man kommt, da sich alle Menschen sofort angefreundet haben“, erzählt sie. „Ich fand es total schön, so viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenlernen zu können und gemeinsam mit ihnen den Glauben verbreiten zu können. Ich habe so viele wundervolle Momente erlebt (oft sogar mit Gänsehaut), die ich nie wieder vergessen werde!“

Sabine Aßmann



Die neue Schulbibel ist im Druck!



Hier finden sich Informationen zu allen Büchern und wichtigen Themen in der Bibel, Tipps zum Bibellesen, ein Glossar, ein Quiz und vieles mehr. Auch die Landkarten in frischem Design und hilfreiche Grafiken unterstützen die Bibelarbeit im Unterricht.

Optisch wird die Schulbibel durch die Verwendung eines helleren Papiers, farbige Abbildungen und bunte Lesebänder aufgewertet.

Viel Freude mit der neuen Schulbibel wünscht Ihnen
Ihr Bibelwerk-Team

Ab dem kommenden Schuljahr ist die Schulbibel nicht nur in der revidierten Einheitsübersetzung (2016) sondern auch in komplett neuer Aufmachung verfügbar. Die jugendgerechte Gestaltung will Lehrende und Schüler/innen neugierig machen. Das Cover stellt jedes biblische Buch mit einem farbigen Icon vor, das auf einen zentralen Inhalt dieses Buches Bezug nimmt und zum Weiterdenken anregt. Inhaltlich neu sind ein umfassender Einführungsteil und ein komplett überarbeiteter Anhang.



- **Jugendgerechtere Gestaltung**
- **Mit neuem Einführungsteil und Anhang**
- **Erscheint im Mai 2019**

- **Liest die Jugend Bibel?**
- **Blockbuster als Zugang zur Bibel**
- **Jugendliche legen Bibel aus**

- **Detektivischer Dinner-spaß für Gruppen**
- **Für 12-13 Spieler plus Gastgeber**
- **Geeignet ab 14 Jahren**

Die Bibel

Vollständige Schulausgabe

Die neue Schulbibel präsentiert sich optisch und inhaltlich mit einigen Neuerungen: Hinter dem neuen Cover laden ein völlig neu gestalteter und auf Jugendliche zugeschnittener Einführungsteil sowie ein überarbeiteter Anhang mit neuen Landkarten, einem Glossar, einem Quiz und vielem mehr dazu ein, auf biblische Entdeckungsreise zu gehen. 1504 S. | gebunden | 978-3-85396-154-4 | Österreichisches Katholisches Bibelwerk 2019 | **€ 11,58**



Jugend – und Bibel?

Bibel und Kirche 1/2019

Haben Jugendliche heutzutage überhaupt noch einen Bezug zur Bibel? Und welchen Bezug hat die Bibel zu Jugendlichen? Das aktuelle Heft von Bibel und Kirche befasst sich mit dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und lässt Bibelwissenschaft, Bibelpastoral und die Jugendlichen selbst zu Wort kommen. 64 S. | 16,5 x 23 cm | kartoniert | Verlag Kath. Bibelwerk 2019 | **€ 7,90**



Jürgen Krückel

Das Biblische Krimi-Dinner
Spielbox

Wer ist der Mörder? Schlüpfen Sie mit Ihren Schüler/innen in die Rolle einer biblischen Gestalt, um einen spannenden Mordfall zu lösen! Mit Gestaltungstipps, biblischen Menüvorschlägen, Tisch- und Moderationskarten. Box 31 x 2 x 4 cm | Dauer: ca. 3 Stunden | 978-3-429-04467-1 | Echter Verlag 2018 | **€ 39,40**







Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:
Zur Begrüßung des neuen Menschen,
über den der Tod nicht mehr herrscht.

Eberhard Jüngel

Neue Verantwortliche an Katholischen Schulen

Mag^a Elisabeth Hartel



Mit Beginn des Sommersemesters wurde Mag^a **Doris MAREK** mit der Leitung der PVS Notre Dame de Sion, Burggasse betraut. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit als Volksschullehrerin seit 1997, u.a. an der Praxisvolksschule Mayerweckstraße, war Kollegin Marek planende Mitarbeiterin am Institut für Fortbildung der KPH Wien/Krems in den Bereichen Elementare Bildung und Volksschule sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Charlotte Bühler Institut.



Seit 11. Februar ist **Angelika WERDENICH** Direktorin in der Volksschule Schulverein De La Salle in Wien 15. Nach der Lehramtsprüfung an der KPH Wien/Krems unterrichtete die verheiratete Mutter zweier Söhne in der PVS der Wiener Sängerknaben im Augarten, anschließend als klassenführende Lehrerin einer Integrationsklasse in einer öffentlichen VS im 21. Bezirk. Dort durfte Kollegin Werdenich in den letzten sieben Jahren als Leitervertretung in die Führungsaufgaben hineinwachsen.



Den neuen Direktorinnen Gottes guten Geist, Begeisterung und Erfüllung im Tun!

Verabschiedung

OSRⁱⁿ Drⁱⁿ **Gabriele Großebner**
VS Burggasse
seit Sept. 1997



DANKE

für den langen,
vielfältigen Dienst sowie
Freude, Erfüllung und
Gottes Segen
im Ruhestand.

Onboarding an den Schulen der Erzdiözese

Ein pädagogisches Team arbeitet an einer strukturierten Einbegleitung neuer Führungskräfte. Der Onboarding Prozess an den Schulen der Erzdiözese sieht u.a. eine Beratung der neuen SchulleiterInnen vor, um ihnen den Einstieg in das neue, verantwortungsreiche Tätigkeitsfeld zu erleichtern.

Dirⁱⁿ Marek wird dabei von Sabine **ONDRASCH** von der KPH Wien/Krems unterstützt. Gemeinsam wird regelmäßig an den wichtigsten Fragen gearbeitet, die sich zu Beginn einer Betrauung ergeben. Damit soll sichergestellt werden, dass Übergabe und Neuorientierung gut funktionieren können.

Ein Standortentwicklungsteam der ebenfalls in der Trägerschaft der Erzdiözese Wien stehenden KPH Wien/Krems unter der Leitung von Mag^a Michaela **WALDHERR** koordiniert die organisatorischen und pädagogischen Vorarbeiten für das geplante Gymnasium in Klosterneuburg.



Best-of
zum 80er



Clemens Sedmak **Das Land, in dem die Wörter wohnen**

Im Stil eines Märchens liefert der Philosoph Clemens Sedmak ein eindringliches Plädoyer für den sorgsam Umgang mit Wörtern und Botschaften, für das Ringen nach Wahrheit und für Zeiten der Stille.

geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3743-1
136 Seiten, € 17.95

Andreas R. Batlogg **Durchkreuzt** Mein Leben mit der Diagnose Krebs

Was tun, wenn eine schwere Krankheit alle Pläne durchkreuzt? Der bekannte Publizist beschreibt in diesem Buch die Achterbahn der Gefühle zwischen Ängsten, Fragen und Hoffnungen.

2 sw. u. 2 farb. Abb.
geb. m. SU u. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3745-5
192 Seiten, € 19.95

Hubert Gaisbauer **Schonungslos zärtlich** Menschen – Bilder – Gedanken

Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart stehen bei dem renommierten Radiomann ebenso im Fokus wie biblische Figuren; „schonungslos zärtlich“ begibt er sich auf die Suche nach dem zutiefst Menschlichen, nach der innewohnenden Würde.

20 farb. Abb., geb. m. SU u. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3735-6
256 Seiten, € 24.95

Bernhard A. Eckerstorfer **Kleine Schule des Loslassens** Mit den Weisheiten der Wüstenväter durch den Tag

Die überlieferten Weisheiten der Wüstenmönche faszinieren bis heute. Ihr Auszug in die Einöde entsprach der Sehnsucht, Materielles loszulassen. Dieses Verlangen nach dem Wesentlichen teilen sie mit den Menschen der heutigen Zeit.

zweifärbig, geb.
ISBN 978-3-7022-3737-0
136 Seiten, € 14.95

Ana Schoretits **Aushalten** Gedichte und spirituelle Annäherungen an Gott

Die Gedichte, kurzen Prosatexte und Lebenserfahrungen spannen einen Bogen von kindlichen Fragen über Zweifel, Zusprüche, Herausforderungen, kritische Gedanken und das Hinterfragen bis zum Glauben ohne Wenn und Aber.

Klappenbroschur
ISBN 978-3-7022-3751-6
144 Seiten, € 14.95

Anders sein – gemeinsam!

Caritas Ausbildungszentrum Seegasse, 1090 Wien + ERG Donaustadt (Diakonie Bildung), 1220 Wien + Ober- und Realschule Vaduz

Im gemeinsamen Musizieren Vielfalt leben und Einheit schaffen, das war die Grundidee eines Erasmus-Projektes, das von 3 ReligionslehrerInnen aus 2 verschiedenen Ländern sowie 4 verschiedenen Schulen initiiert wurde und am 31.01.2019 mit einem gemeinsamen Konzert seinen stimmungsgewaltigen Höhepunkt erreichte.

Über 110 SchülerInnen, die innerhalb einer Probenwoche zu einem Chor zusammengewachsen waren, verdeutlichten mit einem Konzertprogramm in 8 verschiedenen Sprachen, dass Anderssein gemeinsam und ein friedliches, europäisches Zusammenleben in gelebter Vielfalt möglich sind. Und wer singt, betet ja bekanntlich doppelt!

Mag. Achill Kind (Ober- und Realschule Vaduz)

Mag^a Monika Rak (ERG Donaustadt)

Mag^a Elisabeth Zottele (Caritas Ausbildungszentrum Seegasse)



Die Erde ist ein Lebenshaus! BG Zehnergasse, Wiener Neustadt

Im Herbst startete an unserer Schule ein zweijähriges Erasmus+ Projekt, das ganz im Zeichen des nachhaltigen Handelns steht. Die zwei in der Steuergruppe eingebundenen Religionsprofessorinnen wollten dem Thema eine religiös-spirituelle Komponente geben, welche auf die Schönheit und die Zerbrechlichkeit der Schöpfung aufmerksam macht.



Dabei sollte ein verantwortungsvoller und pflichtbewusster Umgang mit unserer Umwelt entwickelt werden. Diese praktische Seite des Schöpfungsglaubens zeigt sich nun in der fachübergreifenden Arbeit einer Dauerausstellung mit dem Titel „Die Erde ist ein Lebenshaus!“.

Mag^a Drⁱⁿ Marianna Komáromi

missio

Praktisch für Sie

Aufbereitet für den Religionsunterricht: www.missio.at/bildung

Alle Arbeitsblätter
und das Magazin
zum Download unter:

www.missio.at/bildung



Jetzt gratis bestellen: bildung@missio.at
oder **01 513 77 22**

Nützliche Unterrichtsmaterialien und hautnah in
der Weltkirche: Mit dem **Bildungsmagazin**
„**Missio-Info**“ bekommen Sie präzise
Informationen und praktische Materialien
für Ihren Unterricht. In der aktuellen
Ausgabe steht das Thema
Menschenhandel mit
Fokus auf Myanmar
im Mittelpunkt:

MYANMAR



Welche Formen von
Menschenhandel gibt es?

Was sagt der Papst zum
Thema Menschenhandel?

Was tut die Kirche gegen
moderne Sklaverei?

➔ **NEU:** 4 Arbeitsblätter
in der Heftmitte



reli.check! im Praxistest BG/BRG Wienerwaldgymnasium, Tullnerbach

Ein Projektteam engagierter KollegInnen hat im Auftrag von KPH und Schulamt eine Quiz-App für den Religionsunterricht in den vierten bis achten Schulstufen erarbeitet. Erste Erfahrungsberichte aus der Praxis treffen nun ein: Wie kommt die App in den Klassen an?

„Können wir bitte die Expertenfragen vom letzten Mal fertigmachen?“ Grundsätzlich arbeiten die SchülerInnen sehr gerne mit der App. Beim Installieren ist ein wenig Geduld erforderlich. Gerade in ersten Klassen bestehen gewisse Defizite im Umgang mit dem Mobiltelefon. Die „Digital Natives“ haben zwar fast alle eines, strukturiert damit umzugehen wissen sie aber meist nicht.

Beitrag zur digitalen Medienkompetenz

Fehlende Freigaben zur Installation oder Datenlimits können hinderlich sein. Es empfiehlt sich daher, den Einsatz anzukündigen und die wahrscheinlich einzige Hausübung zu geben, die sie in Religion jemals bekommen werden: „Besprich den Einsatz der App mit den Eltern, hole dir ihre Freigabe und installiere sie.“ So leistet der Religionsunterricht gleich einen Beitrag zur digitalen Methodenkompetenz und die Erziehungsberechtigten sind meist freudig erstaunt über die Aktualität des Materials. Wundern sie sich nicht, wenn sie Mails bekommen, wie: „Ihr reli.check! war übrigens gestern bei der Heimfahrt vom Urlaub der Hit!“

Vielseitige Anwendungsmöglichkeiten

Ist die App installiert, beeindruckten die Unterrichtsgruppen mit der Geschwindigkeit der Anwendung.

Ob nun die Grundfragen als Einstieg in ein neues Kapitel selbständig erarbeitet werden, oder ein abgeschlossener Themenbereich mit Expertenfragen gefestigt wird: All zu viel Zeit muss man für die Erfüllung der Aufgabe nicht kalkulieren. Bei Übernahme einer 1. Klasse oder Wechsel der Lehrperson kann es sehr nützlich sein, mit der App auf spielerische Weise einen ersten Überblick auf das voraussetzbare Wissen zu erhalten. Die Anwendungsmöglichkeiten sind also vielseitig.



Dabei ist es kein Nachteil, wenn einzelne Teilnehmende gerade keinen Internetzugang haben, das Gerät vergessen wurde, oder nicht einsatzbereit ist: Die Arbeit in Teams hat sich bewährt.

Ein dialogisches Erschließen und gegenseitiges Erklären von Inhalten ist ohnehin vorzuziehen. Dabei ergänzt die Lehrperson dort, wo die App noch nicht so weit ist, etwa durch Einschub interaktiver Ele-

mente, durch Lob, Motivation, oder die Gestaltung von Gruppen- und Zeitbewerben. Die App selbst ist dabei fachlich sehr solide: Nach Jahrgängen gegliedert, entsprechen ihre Kapitel den Themenbögen im Lehrplan und eine engagierte Redaktion hat sich redlich bemüht, die wesentlichsten Aspekte abzudecken.

Freilich sind neue Medien keine Wundermittel. Keine App kann qualitätsvollen Unterricht ersetzen.

Aber sie kann didaktische Vielfalt um eine weitere Möglichkeit bereichern. Es hat sich nichts geändert: Die Rahmenbedingungen für guten Unterricht setzt immer die Lehrkraft. Bilden heißt immer angeleitetes „Sich Bilden“.

Mit dieser App kann das gleichsam spielerisch gelingen.

Mag. Lucas Semmelmeier

Spielerisch lernen – eine Quiz-App für den Religionsunterricht

PVS Maurer Lange Gasse

„Das ist cool!“ – „Das ist ja mal was Neues!!!“ – „Können wir das öfter machen?“ – „Das gefällt mir!“

Diese Begeisterungstürme löste eine neue Quiz-App für den Religionsunterricht aus: Die 4. Klassen durften im Herbst reli.check! testen.

Mit viel Eifer und Enthusiasmus waren sie bei der Sache. Besonders gut gefiel den Kindern, dass sich bei erfolgreicher Beantwortung der Basisfragen Expertenfragen öffneten. Sehr ehrgeizig tüftelten sie in Zweiergruppen auf ihrem Tablet, um so viele Fragen wie möglich richtig beantworten zu können.

Auch zur Wiederholung eines Themenblocks eignet sich die Quiz-App sehr gut.

Christina Zulehner



reli.check! – „Eine Bereicherung der didaktischen Vielfalt“ BG/BRG 2, Sigmund-Freud-Gymnasium

Auch am Sigmund-Freud-Gymnasium wurde die reli.check!-App getestet, und zwar in der sechsten bis achten Schulstufe: Perfekt, um ein Thema zu wiederholen bzw. auch als Einstieg, um das Vorwissen der SchülerInnen abzufragen – das Feedback war größtenteils sehr positiv. Mit Neugier wurden alle Funktionen ausprobiert und geschaut, wie weit man im Experten-level so kommt. In der anschließenden Umfrage fanden sich aber auch etliche Verbesserungsvorschläge und -ideen.

Insgesamt eine wirkliche Bereicherung der didaktischen Vielfalt und ein (spielerischer) Beitrag des Religionsunterrichtes zur digitalen Medienkompetenz. Aus der Wohlmutterstraße gibt es deshalb eine Empfehlung!



Mag. Robert Bliem

reli.check! in zwei Volksschulen VS Schulgasse und VS Köhlergasse



Die vierten Klassen erprobten im Zuge der Freiarbeit zum Islam die App reli.check!. Auch zur Auflockerung zwischendurch und als Zusatzaufgabe für schnelle SchülerInnen erwies sich die App als Gewinn für den Unterricht.

Die Grundfragen der vierten Schulstufe konnten auch die SchülerInnen der dritten Klassen gut beantworten und einige besonders Ehrgeizige wagten sich sogar an die Expertenfragen.

Voller Stolz berichteten SchülerInnen im Unterricht, dass sie zu Hause sogar die Fragen höherer Jahrgänge ausprobiert hatten.

Mag^a Elisabeth Müller, MA

Digitale Medien – neue Möglichkeiten auch für den (Religions-)Unterricht BRG 19, Krottenbachstraße

Eine große Popularität hinsichtlich des Einsatzes digitaler Medien an unserer Schule genießen diverse Quiz-Apps wie Kahoot, Quizlet oder auch Plickers. Smartphones und Tablets machen den Einsatz solcher „Gamification-Tools“ mittlerweile relativ einfach und bieten weitere kreative Möglichkeiten (z.B. „Stop-Motion“-Videos, Bildgeschichten, u.a.).

Auch die Arbeit am Computer spielt eine wichtige Rolle: Internetrecherchen, die Erstellung von Übersichtsblättern, Präsentationen oder eigenen Rätseln mit Hilfe der erwähnten Quiz-Apps dienen der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Thema und fördern grundlegende digitale Kompetenzen.

Oft zeigt sich dabei, dass es so etwas wie „Digital Natives“ kaum gibt und gerade am PC vieles für die SchülerInnen noch sehr neu ist. Außerdem eröffnen sich hier weitere wichtige Fragen, etwa zu Bild- und Urheberrecht, Datenschutz, usw.

„Digitale“ Unterrichtsstunden erlebe ich meist sehr positiv, gerade auf Grund der großen Motivation der SchülerInnen, sich in diesem Bereich neue Fertigkeiten anzueignen, aber auch der kreative Ertrag solcher Stunden bereitet oft viel Freude.

Mag. Stephan Zottl

Übrigens:

Erkennen Sie die biblischen Erzählungen, die SchülerInnen der achten Schulstufe mit Emoticons dargestellt haben?

1. 🐼 🐼 🐼 🐼 ➡️ 🚣 🌊
2. 👤 👤 👤 + 🌊 ➡️ 🍷
3. 🏠 👤 🗑️ 🔥 🍑
4. 🍌 🍌 🍌 🍌 🍌 🐟 🐟
5. 🧑 🦁 🦁 🦁

1. Die Arche Noah
2. Die Hochzeit zu Kana
3. Das Pfingstereignis
4. Die Speisung der 5000
5. Daniel in der Löwengrube



AUSSCHREIBUNG

Die Hochschulstiftung der Erzdiözese Wien schreibt gemäß § 10 Statut der KPH Wien/Krems mit 1. Oktober 2019 folgende Position aus:

Vizerektorin/Vizerektor der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems für Religiöse Bildung

Die Vizerektorin/der Vizerektor ist Mitglied des Rektorats, vertritt bei Bedarf den Rektor und unterstützt diesen in den zugeordneten Aufgabengebieten.

Gesucht wird eine dynamische Persönlichkeit mit ausgeprägter Fähigkeit zur interkonfessionellen und interreligiösen Vernetzung, zur Zusammenarbeit im Rahmen des Rektorats, in den Bereichen der Hochschule und mit allen Kooperationspartnern sowie mit Leitungskompetenz, der die Einbringung der religiös-ethisch-philosophischen Dimension von Bildung in die gesamte PädagogInnenbildung ein hohes Anliegen ist.

Vorausgesetzt werden:

- Studium der Fachtheologie oder Selbständigen Religionspädagogik mit Doktoratsabschluss; Habilitation von Vorteil
- Kompetenzschwerpunkt im Bereich der PädagogInnenbildung bzw. der berufsfeldbezogenen Forschung
- Vertrautheit mit gegenwärtigen Entwicklungen in der PädagogInnenbildung
- mehrjährige Erfahrung in der Lehre im tertiären Bildungssektor
- Erfahrung in der nationalen und internationalen Bildungs Kooperation
- Kompetenz im Personalmanagement und im Management von Entwicklungsprozessen
- Führungskompetenz, Teamfähigkeit, hohe soziale, integrative und kommunikative Kompetenz
- Fähigkeit zur organisatorischen und fachlichen Leitung des zugewiesenen Aufgabengebietes
- hochschulrechtliche und dienstrechtliche Kenntnisse

Kirchliche Erfordernisse sind:

- deutliche kirchliche Identifikation
- ökumenische und interreligiöse Grundhaltung.

Die Besoldung erfolgt nach den Regelungen des VBG bzw. Gehaltsgesetzes auf Grundlage eines Sondervertrages. Das Monatsentgelt beträgt mindestens EUR 6.729,- (brutto).

Erforderlich ist gemäß § 3 Abs. 1 VBG der Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft oder des unbeschränkten Zuganges zum österreichischen Arbeitsmarkt.

Gemäß § 17 Statut werden Frauen ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Ende der Bewerbungsfrist ist der 30. April 2019.

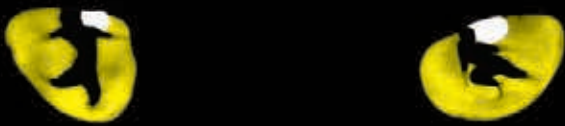
Die Bewerbung ist mit den entsprechenden Unterlagen, denen jedenfalls eine Darlegung der Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers über die künftige Tätigkeit in dieser Funktion sowie der Nachweis der kirchlichen Beheimatung anzuschließen sind, zu richten an:

Hochschulrat der KPH Wien/Krems
z.Hd. HR Mag. Andrea Pinz
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

Für die in die engere Wahl aufgenommenen Kandidatinnen und Kandidaten findet ein mehrstufiges Auswahlverfahren statt. Die Hearings finden zwischen 13. und 17. Mai 2019 statt. Fahrtkosten und sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht vergütet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Rektor HR Dr. Christoph Berger (christoph.berger@kphvie.ac.at).



RONACHER

AB SEPTEMBER 2019

#WeAreMusical

CATS

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR SCHULGRUPPEN

EINE LEGENDE KEHRT ZURÜCK. MYSTISCH – MAGISCH – PHÄNOMENAL

Das erfolgreichste Musical aller Zeiten feiert im September 2019 Premiere im Ronacher! Die neue Version der Originalproduktion von Andrew Lloyd Webbers Meisterwerk kehrt endlich nach Wien zurück.

Gleich nach seiner Uraufführung in London trat CATS einen Siegeszug rund um den Globus an, der die Musical-Welt revolutionierte. Es wurde mit allen wichtigen Theaterpreisen, u.a. sieben Tony® Awards, darunter als „Bestes Musical“, ausgezeichnet. Erst kürzlich begeisterte eine Neuproduktion von CATS in London und New York das Publikum. Weltweit haben bisher über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen dieses faszinierende Stück gesehen.

Atemberaubender Tanz, legendäre Kostüme, ein magisches Bühnenbild, Grammy-prämierte und mitreißende Musik und der berühmte Welthit „Memory“ machen CATS zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

Ein Musical für alle Generationen. Lassen Sie auch Ihre Schüler den Zauber spüren, der die Katzen umgibt und der diese Show zu so etwas ganz Besonderem macht.

Trailer & Infos: cats.musicalvienna.at

Spielzeiten

Di & Mi um 18:30 Uhr | Do-Sa um 19:30 Uhr
So um 14 Uhr | an ausgewählten Tagen
Sa 15:00 Uhr bzw. So 18:30 Uhr

Kontakt & Buchung | VBW Booking Office
schule@vbw.at | Tel. 01/588 30-1440

* Begrenztes Kontingent. Gültig für Schulgruppen
ab 11 Personen. Details zu den Buchungsbedingungen
finden Sie unter schule.musicalvienna.at.



reli.check! – Was SchülerInnen dazu meinen ... pVS 18, Schopenhauerstraße

Seit Oktober setzte ich iPads mit der neuen reli.check!-App regelmäßig in der vierten Klasse ein. Die SchülerInnen dürfen die Tablets zur Differenzierung, Wiederholung und Vertiefung eines Themas verwenden. Da wir nur 10 iPads im Schulhaus haben, beantworten die Kinder die Fragen immer zu zweit.

Meinen Erfahrungen nach ist diese Methode eine moderne und gelungene Abwechslung für den Unterricht.



Ein paar Rückmeldungen der SchülerInnen zur App:

„Mir gefällt es, dass wir die iPads auch für Religion nutzen dürfen. Wir dürfen selbstständig damit Fragen beantworten und können sehen, was wir schon gut können und was wir noch üben müssen.“ (Emily, 10 Jahre)

„Ich finde es toll, dass man mit der reli.check!-App schauen kann, was man kann und was man noch nicht so gut kann. Es macht Spaß, weil manche Fragen sehr leicht sind und andere schwerer.“ (Paul, 9 Jahre)

„Es ist einmal etwas anderes im Religionsunterricht auch digital zu arbeiten. Ich finde es cool, dass es diese App bei uns gibt und wir sie nutzen dürfen.“

Die Fragen sind genau richtig – nicht zu schwer und nicht zu leicht. Mir gefällt die App richtig gut!“ (Franziska, 10 Jahre)

„Ich mag das Quiz auf den Tablets, weil ich mit meiner Freundin gemeinsam arbeiten darf und wir schon viele Fragen richtig beantwortet haben. Manche Antworten weiß ich nicht oder hab' sie vergessen, aber manchmal weiß meine Freundin die Antworten.“ (Leni, 9 Jahre)

„Die Abwechslung im Religionsunterricht finde ich super! Am Ende der Stunde, wenn wir schnell mit der Aufgabe fertig sind, dürfen wir mit den iPads üben.“ (Rachel, 10 Jahre)

„Ich weiß schon viel mehr durch das Quiz, weil wir dadurch immer wiederholen können, was wir schon gelernt haben. Ich mag die Arbeit mit den iPads, weil es Spaß macht sich selber zu testen. Ich finde es toll, dass die Fragen so verschieden sind – manchmal mit einem Bild oder einem Zahlenstrahl und manchmal mit einer oder zwei Antwortmöglichkeiten.“ (Maximilian, 10 Jahre)

Julia Sturm, BEd



Reli-App: Viel lernen und Spaß dabei

HAK-HAS-AUL Sacré Cœur Fasangasse

Die SchülerInnen reagierten mit Überraschung und viel Neugierde auf die Frage des Religionslehrers, ob sie die neue Reli-App ausprobieren wollen.

Schneller als der Lehrer es erklären konnte, hatten die SchülerInnen die App installiert und schon ging das große Raten los. Auch wenn unsere Schulstufe nicht die unmittelbare Zielgruppe darstellt, so wurde die App sowohl von SchülerInnen der Handelsakademie als auch der Handelsschule sehr positiv aufgenommen.

So meinte Clara (18 Jahre): „Die Reli-App ist sehr abwechslungsreich mit interessanten Fragen für jedes Alter. Man kann dadurch viel lernen und hat dabei auch noch Spaß, wenn man gemeinsam mit Freunden versucht, die richtigen Antworten zu finden.“

Der Ehrgeiz war groß, in den nächsten Level zu kommen, dass dabei auch gelernt wurde, fiel den SchülerInnen gar nicht auf. Oft gab es ein „Aha-Erlebnis“ und Staunen, aber sie hinterfragten auch so manche Antworten kritisch.

Beatriz (16 Jahre) fasste ihren Eindruck so zusammen: „Die App ist gut, um das Allgemeinwissen über Religion zu überprüfen. Die Schätzfragen haben mir nicht so gut gefallen, weil ich sie zu ungenau finde. Dafür gibt es aber verschiedene Themen zur Auswahl.“

Mag. Peter F. Scherz



BUCHTIPPS „RELIGION“

Die Knotenlöserin

Bei wem hat sich nicht schon einmal irgendetwas verwickelt und verstrickt, verheddert und verzwickelt? Und wer hat sich nicht schon jemanden gewünscht, der alle Verwirrungen und Verstrickungen löst. Die Knotenlöserin kommt in die Stadt, nimmt sich Zeit, hört zu und löst so manches, aber nicht alles, denn jeder Knoten braucht seine Zeit.

Die Autorinnen zeichnen mit Wort und Malerei das Bild einer Frau, die hilft, Knoten zu lösen. Eine Verknüpfung mit dem alten Marienbild als Knotenlöserin ist möglich, aber nicht zwingend notwendig. Ein wertvolles Buch zum Theologisieren und Philosophieren, zum Vorlesen geeignet und wunderbar poetisch.

Lena Raubaum, Clara Frühwirth: Die Knotenlöserin
Innsbruck: Tyrolia, 2018.

Gertrud Theil, MA



Die fremde Gestalt. Sperrige Texte über und mit Jesus.

Nach Meinung der Autoren ist Jesus von Nazareth nicht nur „der liebe Jesus“ unseres kindlichen Glaubens, der keinen Anstoß erregt und niemand verunsichert, sondern eine spannende Person, die mit spiritueller Kraft und Lebendigkeit die Botschaft vom Reich Gottes in uns Menschen implementieren möchte.

Hermann Glettler, Bischof der Diözese Innsbruck, engagiert sich neben seiner Tätigkeit als Seelsorger in sozialen Fragen und als Vermittler zeitgenössischer Kunst. Als Diskussionspartner fungiert Michael Lehofer, Universitätsprofessor für Psychiatrie, klinische Psychologie sowie Primar und Ärztlicher Direktor des LKH Graz Süd-West.

In reflexiven Gesprächen diskutieren die beiden Gesprächspartner über aufregende und provokante Texte aus dem NT.

Hermann Glettler, Michael Lehofer: Die fremde Gestalt. Gespräche über den unbequemen Jesus.
Graz: Styria Verlag, 2018.

Mag. Christian Romanek





Kulturen erleben – Menschen begegnen

Marrakesch und Atlasgebirge

Reisen, Bibel und Religion auf entspannende und spannende Weise in Einklang zu bringen ist unsere Triebfeder dafür, Studien- und Begegnungsreisen zu Stätten der Bibel, der Christenheit und in die Welt der Religionen anzubieten - wir hoffen, dass auch Sie wieder Ihre ganz besondere Reise bei uns finden!

Entdeckungen in der OST-SLOWAKEI: 8-tägige Busreise

17.08. - 24.08.2019 / Reiseleitung: Pfarrer Mag. Juraj Bohynik

ZYPERN: „Begegnung mit der orthodoxen Kirche“

13.09. - 20.09.2019 / Reiseleitung: Prof. Dr. Rudolf Prokschi

MAROKKO: „Königsstädte, Kasbahs und Oasen“

21.09. - 29.09.2019 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

Gerne senden wir Ihnen unseren aktuellen Jahreskatalog kostenlos zu!



BIBLISCHE REISEN GMBH

Stiftsplatz 8

3400 Klosterneuburg

Telefon 02243/35377-0

E-Mail: info@biblische-reisen.at

www.biblische-reisen.at

PILGRIM-Klimagipfel der Jugend Europas

Rund 200 Jugendliche aus 26 PILGRIM- Institutionen in sieben Ländern (Österreich, Polen, Rumänien, Ungarn, Slowakei, Tschechien und Ukraine) meldeten sich eine Woche vor dem UN-Klimagipfel COP24 zu Wort, um ein dynamisches Zeichen für die Schöpfung zu setzen. Die Vertreter der 26 Institutionen unterzeichneten das aus den Erfahrungen der 15-jährigen Arbeit in über 240 PILGRIM-Schulen in Europa erstellte Nachhaltigkeits-Manifest.

Die Jugendlichen überreichten es an Wiktor Skworz, Erzbischof von Katowice und Marcin Krupa, den Stadtpräsidenten. Es wurden zahlreiche aktuelle Nachhaltigkeitsprojekte präsentiert. Emotionaler Höhepunkt war ein Gottesdienst in der Barbara-Kapelle der stillgelegten Kohlengrube Guido in Zabrze, 170 m unter Tag.

Zu diesem PILGRIM-Klimagipfel der Jugend Europas in Katowice hatten das PILGRIM-Zentrum an der KPH Wien/Krems sowie das Internationale Bildungnetzwerk PILGRIM eingeladen.

Dr. Piotr Kubiak



Auszeichnungen



Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

Dank

Mag. Arno GERIG
 Brigitte HAAS-TREML
 Mag. Peter JANOUSEK
 Mag. Josef MAUERLECHNER
 Mag. (FH) Martin OMISCHL, BEd
 MMMag. Klemens M. REIDLINGER
 Mag^a Maria RETTIG
 Mag. Johannes SCHWAIGER
 Mgr. Renáta ZAGLER

Dank und Anerkennung

Elisabeth DRASKOVITS
 Mag^a Beatrix FRÖHLICH
 Maria GAITZENAUER
 Mag. Stefan HAIDER
 Mag^a Elisabeth HANNER
 Mag. Dr. Robert KAMPER

Mag^a Elisabeth KASPER
 Erika KORNFELD, BEd
 Luise KURZ
 MMag. Michael KULEC
 Maria SCHLAPPAL
 Mag. Stefan SCHWEIGER
 MMag^a Yvonne Elisabeth SPITZ-
 HANDRICH
 Mag^a Sabine WUSCHKO

besonderen Dank

Gudrun ERTL, BEd
 Dirⁱⁿ Ulrike RESSEL, MSc

besonderen Dank und Anerkennung

Mag^a Elisabeth FILIPOVIC-HALLER
 Christine KRUTA-SCHOBERT, BEd
 Mag^a Ingrid MARCHHART
 Mag^a Andrea-Maria PICHLER
 Carola SCHEIBLECKER

Edith WALECZKA
 Mag^a Elfriede WRULICH
 Mag^a Karin WURZER

die außerordentliche Würdigung

Barbara EBNER, BEd
 Drⁱⁿ Gabriele EHRENBERGER
 Wolfgang FARKAS
 Dirⁱⁿ Edith FUCHS
 Katharina FUCHSBERGER
 Mag. Bernd HUBER
 Karin HÜBL
 Mag^a Susanne KYSKA
 Dir. OSR Erich LOSKOT
 Elisabeth MIEDLER
 Christine MIGSCH
 Stephan Leo NÖDL
 Inge NOSOLI
 Markus NOSOLI, BEd
 Mag^a Renate NOVAK
 Harald RINDER
 Helmut WALDEGGER

Eheschließung

Mag^a Sara Maria ALLINGER und Augustin Marie Constantin Largenton (07.07.2018)



Geburt



Mag^a Susanna CANTELE und Mag. Dorian Felice (Sohn Tristan Immanuel 28.07.2018)

Mag^a Kathrin MORDINYI und DI Mag. Dr. Richard Tibor (Tochter Rosa Maria Magdalena 30.12.2018)

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

NÖ Landesausstellung

Wiener Neustadt 30.3.–10.11.2019

WELT

IN BEWEGUNG!

STADT.GESCHICHTE.MOBILITÄT.

EVN

HYPO NOE

NV Die Niederösterreichische
Versicherung

Raiffeisen
Meine Bank

VIE Vienna
International
Airport

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



plus
eco
Die Wirtschaftspartner
des Landes Niederösterreich

ORF NÖ
NIEDERÖSTERREICH

NÖN

wiener
stadt

WIENER
ALPEN

DER
WIENERWALD

(c) Pinningnarwhals via Twenty20



Die Grundlage für einen interaktiven Religionsunterricht!

Die Bibel, das Buch der Bücher, erstmals in über 100 Infografiken. Es erwartet Sie interessantes Faktenwissen, von bedeutenden Frauen in der Bibel über die großen Propheten bis hin zu sämtlichen Tieren, Nahrungsmitteln, Werkzeugen und Opferregeln. Biblisches Aha-Erlebnis garantiert!

ISBN 978-3-95416-269-7
EUR 30,90

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



Österreichische Post AG
MZ 02Z031509 M
Erzbischöfliches Schulamt
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien

AUSBLICK

Gehen und sich gehen lassen

Seele baumeln
Seele auftanken
Seele nachkommen lassen

Heute schon an den nächsten Sommer gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen, aber wie?

**Fußwallfahrt nach Mariazell
von 01. bis 04.07.2019**

für AnfängerInnen und WiederholungstäterInnen

Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein.
Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich beschenken lassen und Gott auf die Spur kommen.



Anmeldung bis 01.05.2019

Weitere Informationen direkt bei FI Gertrud Theil, MA
E-Mail: g.theil@edw.or.at bzw. Tel.: 0664 884 37 290
und zusätzlich über KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2019)
Veranstaltungsnummer 9109.000102